

Stelle behandelt. Jetzt sieht die Situation schon etwas anders aus. Wir haben gerade hier angeknüpft und das nationale Bewußtsein in der Partei und in der Arbeiterklasse entwickelt, und ich muß sagen, wir haben da gute Erfolge gehabt. Die Proteste aus den Betrieben, die Delegationen nach Westberlin werden immer zahlreicher. Die Arbeiter gehen hinüber und verständigen sich untereinander. Das heißt also. Genossen, man kann die wirtschaftlichen und politischen Probleme nicht trennen. Wirtschaft und Politik existieren zusammen, und zusammen muß man den Kampf gegen die EVG und für den Friedensvertrag führen. Beides kann man nicht von einer einzigen wirtschaftlichen Frage trennen, sondern muß das miteinander verbinden. Auf diesem Gebiete sind wir in der Massenagitation einen Schritt vorwärtsgekommen. Allerdings sind die Schwierigkeiten bei weitem noch nicht überwunden, weil die Genossen noch formal arbeiten. Sie betrachten einerseits die wirtschaftlichen Fragen und andererseits die politischen Probleme für sich und verstehen nicht, den nationalen Kampf richtig mit den täglichen Fragen der Arbeiter und Werktätigen zu verbinden.

Was haben wir erreicht? Durch die richtige Behandlung der nationalen Probleme haben wir eine bessere Orientierung im Kampf der Arbeiterklasse und der Bevölkerung erreicht. Sie haben neue Kraft bekommen, sie erkennen jetzt, daß wir eine Perspektive und auch die Kraft haben, uns gegenüber den Imperialisten durchzusetzen.

Es gibt eine vierte Schlußfolgerung, die man sehen muß: Wir hatten keine richtige Einstellung zu Westberlin. Wir haben über Westberlin gesprochen und darüber geschrieben, aber die Arbeit war nicht auf Westberlin orientiert, und deswegen wurden wir von den Ereignissen überrascht. Wir erkannten zwar, daß ein Provokationszentrum der kriegslüsternen Bourgeoisie und der Monopolherren in Westberlin vorhanden ist. Daraus zogen wir jedoch nicht die notwendigen Schlußfolgerungen. So konnte es auch geschehen, daß wir bis zu einem gewissen Grade von den Ereignissen des 17. Juni 1953 überrascht wurden. Auf diesem Gebiete haben wir ebenfalls einen Schritt vorwärts gemacht, sind von der Oberfläche in die Tiefe gedrungen. Wir haben eine politische und ökonomische Analyse ausgearbeitet, um zu sehen, wie die Kräfteverhältnisse in Berlin sind. Die sah ganz anders aus, als das manchen im ersten Augenblick erschien.

In Westberlin sind die politischen und wirtschaftlichen Gegensätze